

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

200 fl. Der Seidenwarenhändler August Herzmannsky in Wien spendete 1891 100 fl. An Ortsarme wurden im Jahre 1898 494 fl. verteilt und an Unterstützungen und Verpflegskosten in Odrau selbst 658 fl. 30 kr. und in der Fremde 371 fl. 20 kr. gezahlt. Nebstbei ergaben sich noch verschiedene Auslagen im Betrage von 580 fl. 54 kr. Diese Gesamtauslagen von 2104 fl. 4 kr. fanden ihre Deckung durch: Interessen aus dem Stammvermögen 1090 fl. 43 kr., Straf gelder 133 fl. 72 kr., Vermächtnisse und Geschenke 350 fl., Musiklizenzen 93 fl., Armenprozente von freiwilligen Visitationen 25 fl. 31 kr., verschiedene Empfänge 69 fl. und an Zuschuß seitens der Gemeinde 342 fl. 58 kr. Das Vermögen des Armenfondes betrug 16.253 fl. 26 kr.

Mit der freiwilligen Armenpflege beschäftigt sich in Odrau der Unterstützungsverein für arme Schulkinder, ferner besteht eine katholische Armenstiftung mit einem Stammvermögen von 180 fl. Die Einnahmen betragen 1896 5 fl. 36 kr., die Ausgaben ebensoviel. Weiters gehört hieher das landgräfl. Fürstenberg'sche Siechenhaus und der katholische Pfarrarmenfond, der ein Vermögen von 689 fl. 54 kr. besitzt. Die Einnahmen betragen 1896 56 fl. 88 kr., die Ausgaben 13 fl. 25 kr. Es wurden 4 Männer und 12 Weiber mit zusammen 8 fl. beteiligt.

Um jedermann, insbesondere aber den minderbemittelten Volksklassen die Gelegenheit zu verschaffen, ihre Ersparnisse ohne Schwierigkeit und Zeitverlust als Kapital fruchtbringend anlegen und bei jedesmaligem Bedarfe wieder hebeben zu können, ging man 1883 daran, eine Sparkassa zu gründen. Der Gemeindec Ausschuß beriet die Satzungen derselben. Da der schlesische Landesauschuß am 4. März 1884 die Errichtung der Sparkassa genehmigte, so wurden dieselben am 28. November 1884 von der Landesregierung bestätigt. Die Sparkassa verzinst Einlagen mit 4% und gibt Hypothekar-Darlehen mit 5% hinaus. Die Stadtgemeinde Odrau haftet mit ihrem Vermögen und Einkommen für die Befriedigung der Forderungen der Sparkassa-Interessenten. Dieses gemeinnützige Institut hat trotz der kurzen Zeit seines Bestandes, wie folgende Tabelle zeigt, recht günstige Resultate erzielt.

Jahr	Einlagen	Rückzahlungen	Geldumsatz	Reinertragnis	Reservefond
1885	55.763 fl.	4.332 fl.	132.930 fl.	547 fl.	— fl.
1890	82.365 "	57.162 "	396.837 "	1.541 "	6.695 "
1895	148.285 "	87.867 "	602.984 "	3.865 "	22.141 "
1896	142.559 "	105.010 "	503.229 "	3.002 "	25.912 "
1897	136.928 "	110.243 "	591.528 "	3.891 "	30.769 "
1898	175.733 "	147.398 "	672.600 "	3.200 "	33.600 "
1899	166.698 "	126.735 "	698.339 "	3.323 "	36.717 "
1900	156.256 "	127.327 "	719.177 "	4.339 "	40.839 "

Der Gesamtstand der Einlagen betrug Ende des Jahres 1900 727.017<sup>34</sup> fl.

Da die Stadt keine Kapitalsfonde besitzt, aus deren Ertragnis die Bedürfnisse bestritten werden können, und die anderen Einnahmen geringfügig sind, so muß der größte Teil der Ausgaben durch Umlagen gedeckt werden. Eine Einnahmequelle bilden die Stand gelder von den Jahrmärkten. Gleichzeitig werden auch Viehmärkte abgehalten, deren Standplatz 1872 von der Bahnhofstraße auf den Platz vor der Schießstätte verlegt wurde. Größer als der direkte Nutzen aus den Standgeldern ist jedoch der indirekte Nutzen, der den Bewohnern der Stadt durch die Marktbesucher erwächst. Wochenmärkte werden an jedem Montag abgehalten. Im Jahre 1867 wurde eine neue Marktordnung eingeführt und mußten von 1870 angefangen auch die einheimischen Gewerbetreibenden, die feilhielten, ein Standgeld von 4 kr. entrichten. Nur die Lebensmittelhändler waren davon befreit. Den Marktaufsehern wurde eine Remuneration von 10 fl. zuerkannt. Den Budenzins für Jahrmärkte setzte man folgender-